

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-11-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. November 1963

50.11.63
18-2
Liebster Reisi, -

allzu lange hat (mea culpa!) Schweigen zwischen uns geherrscht, und insbesondere fürchte ich, Ihnen nie gedankt und Sie nie beglückwünscht zu haben anlässlich Ihres so wunderhübschen Artikels in der Stuttgarterin zum achtzigsten Geburtstag meiner Mutter. Aber es herrschte ein garzu arger Trubel. Immerzu Krankheit und immerzu Arbeit,- das lässt sich auf die Dauer ein bisschen schwer kombinieren, und wer Schiffbruch leidet, das ist die liebe Privatkorrespondenz.

Heute aber mache ich alles wieder gut, besser, am besten. Seit Jahrzehnten befanden sich auf dem Speicher unserer Freundin Emmie Oprecht einige Kisten, die, unabhängig voneinander, der Zauberer, Klaus und ich dort deponierten, ehe wir nach Amerika gingen. Ever since 1952 habe ich sporadisch versucht, an diese Kisten heranzukommen, und immer scheiterten meine Versuche an der (vielleicht begreiflichen) Unlust unserer Emmie, sich mit den staub- und spinnwebbedeckten Kisten abzugeben, die, zwischen allerlei Oprecht'schem Besitztum, unmarkiert dort herumstanden. Schliesslich wurde ich massiv,- sehr zu meinem Kummer nicht eigentlich rechtzeitig. Denn was sich da fand, wäre teilweise für die Briefbände I und II von grösster Bedeutung gewesen, und ehe diese Bände in erweiterter Form neu herauskommen, wird viel Wasser den Inn hinunter geflossen sein.

Immerhin: was beiliegt, sind sechs Briefe und eine Ansichtskarte an Sie, Postalien, die Sie offenbar irgendwann im Jahre 33 oder 34 nach Küsnacht zur Aufbewahrung brachten, und an deren Existenz weder Sie, noch wir je wieder gedacht. Ist das nicht hübsch?

Bin vorläufig, nach 2½ Monaten Wien (Injektionskur) wieder ein bisschen zu Hause, in der Hoffnung, es möchte im Januar oder Februar möglich sein, mich so zu operieren, dass ich gehen kann. Vorläufig ist noch alles unsicher, doch haspeln die Dinge sich ja bekanntlich ab, und schliesslich wird man sehen.

Ihnen wie immer alles Liebe

von Ihrer

